

LÜBZ

Feines Gespür vom Großvater

07. Januar 2009 | 00:10 Uhr | von Annett Habermann


[+ Vergrößern](#)

Seine Hunde bildet Tim Klatt mit Spiel und viel Lob aus. Er führt die Schäferhundzucht "Vom Lübzer Eldetal" fort, die sein Großvater vor 37 Jahren aufbaute. Annett Habermann

Schule war oft Nebensache und manche Mädchen hatten wenig Verständnis für das Hobby von Tim Klatt. Der 20-Jährige züchtet Deutsche Schäferhunde und verkauft sie heute bis nach Übersee. Die Schule hat er fertig und was seine Freundin betrifft, ist er kompromissbereit.

LÜBZ - Der erste Eindruck ist entscheidend. Typ und Gesichtsausdruck müssen einfach stimmen, sagt Tim Klatt. Er züchtet Deutsche Schäferhunde und hat durch lange Erfahrung seinen Blick fürs Wesentliche geschärft. Der geht bei ihm in das Gesicht. "Das ist wie bei einer Frau. Da schau ich auch zuerst ins Gesicht, das muss mich ansprechen."

Gespür für Hunde vom Großvater

Tim Klatt hat sechs Schäferhunde, das heißt: morgens und abends füttern, ein- bis zweimal in der Woche zum Training und fast täglich auf den Hundeplatz. "Meine Freundin Sandra kennt mich nicht anders. Eine Frau, die mich vor die Entscheidung sie oder die Hunde stellen würde, hätte verloren. Ich würde mich für die Hunde entscheiden. Aber Kompromisse kann man immer eingehen." Gemeinsam in den Urlaub fahren ist zwar drin, dann aber mit zwei

Hunden im Schlepptau.

Das feine Gespür für den Umgang mit Hunden hat Tim Klatt mit Hilfe seines Großvaters entwickelt. Der besaß eine Zucht mit 15 Schäferhunden und baute den Zwinger "Vom Lübzer Eldetal" auf, den sein Enkel fortführt. "Das hat mich geprägt. Mein Opa war Vorbild und Lehrmeister." Von jedem Wurf aus seiner Linie behält er einen Welpen.

Treue und Wachsamkeit des Deutschen Schäferhundes haben sich schon lange bis nach Australien und Amerika herumgesprochen, wo reiche Hausbesitzer ihr Hab und Gut bewacht wissen möchten. Auch dorthin verkauft Tim Klatt manche seiner Hunde, die er zuvor im Schäferhundverein als Gebrauchs- und Schutzhunde ausgebildet hat.

"Für mich ist das nicht nur ein Hobby, sondern fast schon eine Lebenseinstellung." Tim Klatt kann sich ein Leben ohne Hunde nicht vorstellen, möchte die Zucht aber ein wenig zurückschrauben. Das große Geld kann er damit nicht machen, im Gegenteil, die Ausgaben für Futter, Fahrten zu Ausstellungen und Wettbewerben sind hoch. Vor allem im Sommer fährt er zu internationalen Veranstaltungen. An der ersten Weltausstellung nahm der junge Lübzer im Alter von neun Jahren teil. Hunde hatte er schon im Arm, als er noch nicht einmal laufen konnte.

Geographie lernen vor der Hundebox

Mit Tieren hat Tim Klatt den ganzen Tag zu tun, auch wenn er morgens, nachdem er die Hunde gefüttert und rausgelassen hat, in sein Auto steigt und nach Waren zur Arbeit fährt. Sein Arbeitsplatz ist eine Tierklinik, Tierarztthelfer zu werden war ein Traum, auch hier hat er viel mit Hunden zu tun, einmal habe ihn sogar einer angefallen - ein Deutscher Schäferhund. "Ich habe Respekt, aber keine Angst."

Schäferhündin Janni war die erste, die Tim Klatt nach dem Tod seines Großvaters allein ausgebildet hat. Auch für Nachwuchs sorgte er. Bei den Geburten ist er oft dabei und leistet Hilfe, wenn die Welpen zu groß sind. So romantisch sei das nicht und weder Mädchen noch Lehrer ließen sich davon beeindrucken. "Ich weiß noch, dass einmal eine Geographiearbeit anstand, da habe ich nachts vor der Hundebox gelernt, immer ein Auge auf die werdende Mutter."